

Vorwort

Die Angabe der Quellen sollte nicht nur bei wissenschaftlichen Arbeiten eine Selbstverständlichkeit sein, wobei es sich in der Vergangenheit in der Regel um die Auflistung verwendeter Bücher, Zeitschriftenartikel, Patentschriften u. a. handelte. Diese Regel verlor in den letzten Jahren durch das verstärkte Zitieren von OnlineQuellen erheblich an Bedeutung. Es kamen neue Begriffe dazu, wie beispielsweise das Datum des letzten Zugriffs auf die OnlineQuelle, denn das Medium Internet kann ein sehr flüchtiges sein.

Umfangreiche Quellenangaben werden sehr oft aus einer Datenbank generiert, bevor sie in ein Dokument eingefügt werden. Es gibt eine Vielzahl an grafischen Umgebungen zur Verwaltung von Literaturdatenbanken, von denen einige exemplarisch behandelt werden. Im Vordergrund steht hier jedoch die Formatierung der Verweise im Text und der Literaturliste. Schon seit längerer Zeit hatte das $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ System mit dem externen Programm $\text{BibT}_{\text{E}}\text{X}$ und einem ihm zugeordneten Datenbankformat die Möglichkeit, Literaturlisten automatisch generieren zu können. Konnte man dabei zum einen auf vorhandene Stildateien zurückgreifen und hatte zum anderen keine Sonderzeichen in den Bibliografieeinträgen der Datenbank, führte die Anwendung von $\text{BibT}_{\text{E}}\text{X}$ zu hinreichend guten Ergebnissen.

Schwieriger wurde es, wenn Sonderzeichen ins Spiel kamen, wie bei meinem eigenen Nachnamen, der als `\ss` einzugeben war. Dies hatte meistens noch keine negative Auswirkung auf die Sortierung der Literaturliste, da das Sonderzeichen am Ende auftritt. Problematischer wurde es aber mit `{\0}nning`, denn $\text{BibT}_{\text{E}}\text{X}$ konnte nur 7Bit-Zeichen verarbeiten. Diese Einschränkung führte zur Entwicklung von $\text{BibT}_{\text{E}}\text{X}8$, welches jetzt die Sortierung mit Sonderzeichen vornehmen konnte, aber diese Zeichen immer noch in der $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ kodierten Form benötigte. Ähnliche Probleme ergaben sich, wenn man keine der vorhandenen Stildateien benutzen konnte; eine Erweiterung oder gar Neuentwicklung war wegen der für Anfänger ungewohnten stackorientierten Syntax sehr gewöhnungsbedürftig.

Mit der Neuentwicklung des Paketes biblatex und des Sortierprogramms biber wurde ein völlig anderer Weg beschritten; während bei BibTeX faktisch die komplette Formatierung der Bibliografie extern erledigt wurde, wird dies mit biblatex auf der T_EX-Ebene erledigt. Dadurch haben die Stildateien ebenfalls eine einheitliche T_EX-Syntax und geben dem Anwender die Möglichkeit, jede noch so ungewöhnliche Formatierung der Verweise oder der Bibliografie mit Befehlen in T_EX-Notation zu erreichen. Das Programm biber wird immer dann zum Sortieren benötigt, wenn man den gesamten Unicode-Zeichensatz nutzen möchte.

Grundsätzlich einfacher geworden ist die Formatierung auch mit biblatex nicht, wenn man nicht auf einen der vorhandenen Stile zurückgreifen kann. Ein Wechsel von BibTeX zu biblatex lohnt sich insbesondere, wenn man neue Dokumente erstellt, die eine Bibliografie aufweisen müssen, für die es unter BibTeX keinen geeigneten Stil gibt oder deren Sortierung wegen vorhandener Sonderzeichen falsch ist.

In dieser Veröffentlichung wird zum einen das Arbeiten mit BibTeX und zum anderen das mit biblatex gezeigt. Die Erweiterung bestehender BibTeX-Stile um Felder wie `url` und `urldate` wird dabei ebenso gezeigt, wie das Erstellen neuer Stildateien. Damit sollte es jedem Anwender dann möglich sein, auch noch so ungewöhnliche Formatierungen von Verweisen und Literaturangaben zu erreichen.

Bei der Angabe der Syntax für Makros und Umgebungen sind optionale Parameter immer mit einer *[grauen Box]* hinterlegt. Alle Beispiele kann man sich von CTAN herunterladen: [CTAN:/info/examples/LaTeX-Bib/](http://ctan.org/info/examples/LaTeX-Bib/). Sie bestehen grundsätzlich aus kompletten L^AT_EX-Dokumenten, die mit jeder T_EX-Distribution laufen sollten, wenn man die ebenfalls vorhandenen Dokumentklassen installiert. Notwendige Stildateien oder Literaturdatenbanken findet man ebenfalls dort. Weitere Hinweise findet man auf Seite 419. Eine Liste aller in dieser Veröffentlichung gefundenen Fehler findet man auf <https://hvoss.org/Books/errata.html>.

Dank geht an Doris Behrendt für die Informationen zu BibDesk, an Marco Daniel für seinen »SpringerStil«, an Dominik Waßenhoven für die Einführung in biblatex und wie immer an Rolf Niepraschk für zahlreiche Hinweise.

Berlin, im Januar 2011

Herbert Voß

Vorwort zur 4. Auflage

Man könnte meinen, dass zum Thema »Bibliografie« mittlerweile alles gesagt wurde, zumal mit Bib \LaTeX faktisch jeder Wunsch der Formatierung erfüllt werden kann. Allerdings sind seit der dritten Auflage nun schon wieder fast sieben Jahre vergangen, in denen Bib \LaTeX /Biber von Version 3.7/2.7 (2017) auf derzeit 3.20/2.20 weiterentwickelt wurde. Die Zahl der möglichen Parameter ist in einem Maße angewachsen, dass ich mich gezwungen sah, eine Auswahl zu treffen, um den Umfang dieser Neuauflage in einem sinnvollen Rahmen zu halten. Zum einen geht es mehr oder weniger nur um die reine Anwendung und zum anderen um Entwickler, die neue Verweis- und/oder Bibliografiestile entwickeln möchten. Aus reinen Platzgründen kann nicht für jeden Befehl oder jede Option ein Beispiel angegeben werden.

In dieser Neuauflage wird nicht mehr der Ausdruck »Zitat«, sondern immer »Verweis« benutzt, wenn auf eine Informationsquelle verwiesen wird. Der Grund ist, dass ein Zitat im Allgemeinen etwas *aus* einer Quelle ist, beispielsweise ein wörtliches Zitat, welches auch als solches kenntlich gemacht werden sollte. Der Verweis *auf* eine Quelle ist dagegen neutral gefasst und bezieht sich auf den gesamten oder teilweisen Inhalt dieser Quelle.

Neu hinzugekommen ist ein kurzes Kapitel zum Thema »Citation Style Language«. Seit einiger Zeit gibt es eine \LaTeX -Unterstützung durch das gleichnamige Paket. Da sich dieses weiterhin in der Entwicklungsphase befindet, sollte man sich bei Interesse an die Dokumentation dieses Paketes halten. Das Kapitel zu M \LaTeX ist entfallen, da es aktuell nicht weiter betreut wird.

Die Kapitel zum traditionellen Bib \TeX sind mehr oder weniger unverändert geblieben, da die Zahl der Anwender, im Gegensatz zu Bib \LaTeX , kontinuierlich nach unten geht.

Die Ideen für viele Beispiele kamen von den Webseiten <https://tex.stackexchange.com> und <https://github.com/plk/biblatex>.

Großer Dank geht an Moritz Wemheuer, der immer bereit war, Auskünfte zu den Hintergründen von Bib \LaTeX zu geben. Wie immer, gilt es auch Rolf Niepraschk zu danken.

Alle Beispiele und Fehler dieser vierten Auflage findet man wie gewohnt auf der Webseite <https://hvooss.org/Books/errata.html>.

Die Verwendung der Abbildungen von Duane Bibby erfolgt mit freundlicher Genehmigung der \TeX Users Group (<https://www.tug.org>). Siehe dazu auch <https://www.tug.org/interviews/bibby.html>.

Berlin, im April 2025

Herbert Voß